



Smart Care Control:  
Die Steuerung für das  
intelligente Pflegebett  
von Bock

# Anerkennung statt Stigmatisierung

**Für Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung stationärer und häuslicher Pflege**

In einem Positionspapier des Medizintechnik-Fachverbands Spectaris wird eine Entstigmatisierung der stationären, institutionalisierten Pflege angemahnt. medAmbiente sprach darüber mit Dr. Stefan Kettelhoit, Geschäftsführer eines der Mitgliedsunternehmen des Verbands, des Pflegebettenherstellers Hermann Bock.

**Herr Dr. Kettelhoit, wie steht es nach Ihrer Wahrnehmung um das Image unserer Alten- und Pflegeheime? Haben diese nach Ihrer Wahrnehmung tatsächlich einen schlechten Ruf?**

**Stefan Kettelhoit:** Nein, das ist aus meiner Sicht nicht der Fall sondern im Gegenteil: Alten- und Pflegeheime und die dort tätigen Mitarbeiter tragen eine besondere Verantwortung und die Hauptlast des demographischen Wandels in der Ge-

sellschaft. Dieser Rolle sind sich die Heime sehr wohl bewusst und versuchen unter den gegebenen Rahmenbedingungen das Bestmögliche. Gleichwohl sind Missstände in einzelnen Pflegeheimen immer wieder ein Medienthema, so dass die stationäre Pflege teilweise im Image verzerrt wahrgenommen wird. Ein wesentlicher Punkt des Positionspapiers ist darüber hinaus, die institutionelle Pflege im Vergleich zur häuslichen Pflege nicht zu stigmatisieren im Sinne einer „nachgeordneten Pflege“ oder „Notlösung für überforderte Angehörige“. Die Unternehmen im Fachverband plädieren für eine Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung beider Pflegeformen zum Wohle der betroffenen Pflegebedürftigen und Angehörigen.

**Abgesehen von Aufklärungskampagnen, die das Papier beispielsweise von der Bundesregierung fordert – was ist nötig, um der Stigmatisierung einer Einrichtung den Boden zu entziehen?**

**Stefan Kettelhoit:** Ich denke, dass die Pflege in Pflegeheimen noch stärker in den gesellschaftlichen Mittelpunkt rücken muss als ein möglicher normaler Bestandteil der letzten Lebensphase eines Menschen. Dazu müssen alle Beteiligten an der Pflege, also auch



Dr. Stefan Kettelhoit, Geschäftsführer des Pflegebettenherstellers Hermann Bock.

wir Hersteller, offen, transparent und qualitätsorientiert ihren Beitrag für eine menschenwürdige Pflege darstellen.

#### Wie lässt sich das auf die Produktphilosophie in Ihrem Hause herunterbrechen?

**Stefan Kettelhoit:** Zuerst ganz allgemein: wir haben uns als inhabergeführtes Familienunternehmen einer offenen, transparenten, von sozialer Verantwortung geprägten Unternehmenskultur verschrieben und versuchen diese bestmöglich umzusetzen. Dazu gehört, dass wir am Standort Deutschland in Verl entwickeln und produzieren. Derzeit bauen wir in Verl an einem neuen Kundenzentrum mit Verwaltung, um uns noch direkter mit unseren Kunden auszutauschen. Für unsere Produkte, d.h. Pflegebetten für die Pflege zu Hause und in Pflegeheimen, entwickeln wir ständig neue, verbesserte Varianten und Produkte zum Nutzen des pflegebedürftigen Patienten und des betreuenden medizinischen Fachhandels. So haben wir in diesem Jahr beispielsweise unser Domiflex, ein optimiertes häusliches Pflegebett mit Push-and-Read-Verbindungstechnik, unser Practico ultraniedrig 9,5/80, ein neuartiges, bodentiefe Objektbett und das Dino, ein neues Kinder-Pflegebett vorgestellt.

#### Sie führen gerade ein neues „intelligentes“ Bett ein. Würden Sie es uns bitte einmal vorstellen?

**Stefan Kettelhoit:** Unser „intelligentes“ Pflegebett mit Smart Care Control (SCC) Steuerung besitzt natürlich alle Funktionen eines normalen

Pflegebettes wie z.B. kabelgebundener Handschalter, motorische Liegeflächen- und Höhenverstellung etc. Gleichzeitig ist die Steuerung aber in der Lage, komplexe Sensorsignale verschiedener Sensoren zu registrieren und zu verarbeiten. Damit können beispielsweise die Bettanwesenheit oder auch die Patientenmobilität gemessen und sinnvolle Aktionen wie z. B. ein Alarm oder ein Lichtschalter ausgelöst werden. Zusätzlich werden wir die Funktion einer drahtlosen Steuerung und tabletbasierten Bedieneroberfläche anbieten. Damit wird ein „Schwesternzimmer“-Überwachungsbildschirm realisiert. Da wir die SCC Steuerung mit Hilfe eines führenden Telekommunikationsunternehmens selbst entwickelt haben, ergeben sich noch weitere, vielfältige Möglichkeiten durch SCC für die zukünftige Unterstützung einer „intelligenten“ Pflege.

#### Wie beurteilen Sie die Entwicklung Ihrer Märkte im Pflegebereich in den nächsten Jahren? Und welche Bedeutung hat der private Markt für Sie?

**Stefan Kettelhoit:** Basierend auf der demografischen Entwicklung erwarten wir grundsätzlich eine positive Entwicklung unserer Märkte im Pflegebereich im In- und Ausland. Nichtsdestotrotz ist gerade die häusliche Pflege von einem extremen Kostendruck geprägt, der uns zu ständigen Kostenoptimierungen und Rationalisierungen zwingt. In diesem Zusammenhang erwarten wir, dass der private Markt d.h. der Selbstzahlermarkt und auch andere Vertriebskonzepte für uns an Bedeutung gewinnen werden. ■

## AM PULS DER ZEIT



### HPL URBAN-COLLECTION

Mit unserer Urban-Collection, bestehend aus 25 aktuellen Uni- und Repro-Oberflächen, möchten wir Ihnen die Freiheit geben, Räume neu zu definieren. Unsere Farbwelten stehen für Eleganz, Inspiration und Ausdruckskraft und bieten kreativen Gestaltungsspielraum für harmonische Farb- und Dekorkombinationen.

**JELD WEN**  
DOOR SOLUTIONS

[www.jeld-wen.de](http://www.jeld-wen.de)